

Badische Zeitung vom 20. Juli 2007

Ein Karzer mit bester Aussicht

Die Uni Bauverwaltung hat den ehemaligen Studentenarrest im Uni Turm wieder hergerichtet — aber nur für Museumszwecke

Von unserem Redakteur Joachim Röderer

Die Uni hat wieder einen Karzer — einen mit Aussicht noch dazu: Denn das historische Hochschulgefängnis befindet sich im Turm des Kollegiengebäudes I. Natürlich dient der Karzer heute nur musealen Zwecken. Der Sommerkarzer ist bereits restauriert, am Winterkarzer zwei Stockwerke tiefer laufen die Arbeiten noch. Bis zum Jahr 1920 sind hier über die Stränge schlagende Studenten eingebuchtet worden — wobei es "am Ende eher eine Ehre als eine Strafe war", berichtet Dieter Speck, der Leiter des Universitätsarchives.

Seit gestern hat Rektor Wolfgang Jäger auch wieder die Schlüsselgewalt über den Karzer. Denn Archivar Speck konnte ihm die 60 Jahre lang verschollenen Original Schlüssel übergeben. Diese waren jüngst in einem der Universität vermachten Nachlass der studentischen Gemeinschaft Alberto Ludoviciana aufgetaucht. Die Karzer Besichtigung wird von jetzt an Teil der Uniseums Führungen sein.

Beim Neubau des Universitätgebäudes im Jahr 1911 waren im heutigen KG I zwei Räume als Karzer eingerichtet worden: ein unbeheizbarer für den Sommer und, welcher fairer Zug, ein beheizbarer für den Winter. Letzterer ist im November 1911 "eingeweiht" worden: Der erste Insasse war ein gewisser Walter Stegmüller. Der war noch wenige Monate davor als 3000. Student der Universität mit einem Festzug gefeiert worden. Mit der Karzer Premiere sorgte er zum zweiten Mal für Furore, weswegen er den Titel "König Zufall" bekam.

Im Sommersemester darauf ist dann an Ostern 1912 auch der Sommerkarzer belegt worden. Für Anton Thomas Trautner, den ersten Bewohner, zeichnete später dessen Freund mit einem inzwischen restaurierten rundum laufenden Fries den Lebensweg eines Studierenden nach. Auch der Universitätspatron Hieronymus ist dabei dargestellt — allerdings als eine "Kreuzung" mit dem gefürchteten Disziplinarbeamten Klotz.

Am Fahnenmast über dem Turm weht die Universitätsflagge. Eine eigenen Gerichtsbarkeit an der Universität gab es im Übrigen über eine lange Zeit. Sie bestrafte Trinkgelage, Delikte mit, wegen oder gegen Frauen, Ruhestörung, Streit und Händel. Als dann aber das Einsitzen ein sportlicher Wettstreit unter den Studentenverbindungen wurde, endete die Karzer Ära im Turm. Der damals von den Verbindungen dominierte Asta, der allgemeine Studentenausschuss, protestierte gegen die Schließung. Rund 70 000 Euro hat das Universitätsbauamt in die Innensanierung des Turmes investiert. Über dem Karzer finden sich noch zwei Turmstuben, die in fast 45 Meter Höhe einen besonderen Ausblick auf Freiburg bieten.

UniBaumeister Karl Heinz Bühler kündigte an, dass im kommenden Jahr für mehrere hunderttausend

Euro der bröckelnde Sandstein außen am Turm saniert werden soll. Drinnen laufen derzeit noch die Restaurierungsarbeiten am Winterkarzer. Unter sechs bis sieben Schichten Wandfarben sind auch hier Kritzeleien frei gelegt worden. Über dem Turm weht an einem neuen Fahnenmast neuerdings auch eine große blauweißblaue Fahne. Es handelt sich weder um eine griechische, noch eine argentinische und auch um keine bayerische Flagge. Im Wind flattern natürlich die Farben der Universität.